

## Bundesweites Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten

Lädt ein zum Werkstattgespräch als Abendveranstaltung am 5. Februar 2015 19:00 Uhr – 21:30  
in Hannover - bei mannigfaltig e.V. (3 min. Fußweg vom Hauptbahnhof)

---

### Hooligans Gegen Salafisten - eine Politik der Männlichkeiten?

*Als Beispiel für aktuelle, wirkmächtige Zusammenschlüsse rechter, rassistischer und sexistischer „Bewegungen in Deutschland“*

Als im Oktober 2014 mehr als 4.000 Hooligans durch Köln zogen, war der Aufschrei groß. Schnell schossen sich Medien, Expert\_innen und Wissenschaftler\_innen auf den rechtsextremen Charakter von HoGeSa ein. Doch erklärte kaum jemand, was daran so rechtsextrem sei. Aus unserer Perspektive ist hierbei das in Bezug auf Migration und Geschlechterverhältnisse extrem reaktionäre Weltbild herauszustellen. Denn kaum jemand setzte sich mit der Frage auseinander, was es bedeutet, wenn eine Demonstration von zu allergrößten Teilen Männern durch eine Stadt randaliert, um auf die Gefahr hinzuweisen, die von Salafisten für „Christenkinder“ (Kategorie C im Song zum Aufruf) ausgehe. Welche Vorstellungen von einerseits schützender und andererseits bedrohlicher Männlichkeit werden hier bedient?

So zielen die Hooligans unabhängig von der realen Gefahr islamistischer Gewalt darauf ab, eine fundamental kritische bis feindliche Stimmung gegenüber Einwanderer\_innen und Muslimen in Deutschland zu erzeugen. Das Beispiel der AfD zeigt, dass sich HoGeSa durchaus auf eine gesellschaftlich relevante Strömung in Deutschland verlassen! Wie also sind die Berichterstattungen im Umfeld von Antiislamismus zu analysieren. Wir wollen HoGeSa aus geschlechterpolitischer Perspektive lesen und identifizieren eine unheilvolle Verknüpfung von Rassismus und Gender, die in weiteren Spielarten zu neuer gesellschaftspolitischer Macht kommen (könnten).

In diesem Werkstattgespräch sollen keine abschließenden Analysen präsentiert werden. Vielmehr wollen wir den Diskurs darüber eröffnen, wie die alte/neue Hooliganszene die Konstruktion des „Islamischen Mannes“ bedient. Im Rahmen dieses speziellen Fokus gilt es zu verstehen, welche Männlichkeitsideale HoGeSa vertritt und an welche gesellschaftlich verankerten Bilder von „muslimischen Männern“ sie anzudocken versuchen.

#### Inputs :

**Robert Claus** (KoFaS, Uni Hannover): *Männlichkeitsideale bei HoGeSa* mit Bezug auf Migrantenbilder

Robert Claus analysiert Hooligans als eine der am ältesten gewordenen Jugendkulturen in der Bundesrepublik und sieht die politische Dimension von HoGeSa vor allem in einer Vermischung von anti-muslimischem Rassismus mit Antifeminismus. Denn für die Mobilisierung von HoGeSa erweist sich die Trennung zwischen einer „schützenden deutschen“ Männlichkeit einerseits und einer „bedrohlichen muslimischen“ Männlichkeit andererseits als grundlegend. Geschützt werden muss dabei die "deutsche Familie aus Frau und Kind", denen eigenständiges Handeln wiederum komplett abgesprochen wird. Insofern entstammt HoGeSa einer vollends patriarchalen und weißen Ideenwelt.

**Michael Tunç (Väterforscher Köln): *Kritik ethnisierte und antimuslimischer Männlichkeitsdiskurse im Mainstream, an die sich HoGeSa anschließt***

HoGeSa vertritt (implizit oder explizit) ein extrem reaktionäres Weltbild in Bezug auf Migration und Geschlechterverhältnisse, das als Nährboden ihres Antisemitismus dient. Daher stellt sich im Werkstattgespräch auch die Frage: Inwiefern fügen sich HoGeSa mit ihrer feindlichen Stimmung gegenüber Einwanderer\_innen und Muslimen in Deutschland ein in ethnisierte und inzwischen stark religionisierte, teils auch antisemitische Gender- und insbesondere Männlichkeitsdiskurse, die in der Mitte der Gesellschaft geführt werden? Um Geschlecht und Migration zur Betrachtung von HoGeSa zusammen zu denken, bietet sich die Klärung der Frage an: Welche Bilder über „muslimische Männer“ finden sich im gesellschaftlichen Mainstream und welche Rolle spielt Rassismus darin? Und inwiefern ist es für die Männlichkeitsideale von HoGeSa relevant, sich mit ihrem ethnisierten und antimuslimischen Geschlechterbildern an diese „salonfähigen“ Bilder und Diskurse anzuschließen, die dann auf spezifische Weise ethnisierend und antisemitisch zugespitzt werden?

Moderation mit Bezug/Fokussierung auf migrationssensible, männerpolitische Fragestellungen:  
**Olaf Jantz** (mannigfaltig e.V., Hannover)

Neben den Impulsen wird viel Raum für Diskussion und moderierter, gemeinsamer Suchbewegung gegeben sein. Wir freuen uns auf einen erkenntnisreichen und lebendigen Austausch!

**Diese Veranstaltung wird unterstützt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung in Niedersachsen**

-----  
Zeit: **5. Februar 2015 19:00 Uhr – 21:30**

Ort: **30159 Hannover, Lavesstr.3** in den Räumen von mannigfaltig e.V., bei verstärktem Interesse werden alternative, größere Räumlichkeiten gewählt ...

**Zur Planung ist eine Anmeldung erforderlich! Eine TN-Gebühr wird nicht erhoben, evt. ist für die Mitglieder des Netzwerks mmm eine Fahrtkostenerstattung möglich.**

-----  
**Anmeldung (bitte mit Angabe der Mailkontakt Daten) bis 30.1.15 und weitere Infos bei:**

[Olaf.Jantz@Netzwerk-mmm.de](mailto:Olaf.Jantz@Netzwerk-mmm.de) Olaf Jantz für

-----  
**Bundesweites Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten**

c/o mannigfaltig e.V. - Lavesstr.3 - 30159 Hannover

-----  
Tel. 0511-215 28 55

[www.Netzwerk-mmm.de](http://www.Netzwerk-mmm.de)